

rückkehrte, um über den Stand der ins Stocken geratenen Verhandlungen zu berichten. Nimmt man das an, hätte er daraufhin mit dem besagten Brief die Reise nach Südfrankreich an den Hof Raymunds VII. angetreten und wäre dann nach England weitergereist, wo er spätestens im Dezember 1243 eintraf.

2.) fol. 23r: *Noverit fidelitas tua – conformem.*

(Friedrich II.) an den Magister Walter von Oca (Gualterius de Oca.) 1243. Druck: Anhang Nr. II.

Magister Walter von Oca, Hofkapellan und Notar am staufischen Hof im Königreich Sizilien, stammte aus dem Hause der Grafen von Alba in den Abruzzen. Er vertrat Friedrich II. in Frankreich, in Savoyen, auf dem Konzil von Lyon und besonders am englischen Hofe¹⁷. Zwischen 1236 und 1246 war er so häufig und manchmal über so lange Zeiträume hinweg in England, daß sein Zeitgenosse Matthäus Paris ihn als kaiserlichen *nuntius consuetus* bezeichnete und ein moderner Historiker über seine Missionen äußerte, sie entsprächen „fast einer ständigen diplomatischen Vertretung“¹⁸. 1247 wurde er zum Erzbischof von Capua gewählt. Nach dem Tode Friedrichs II. und der Thronübernahme durch Konrad IV. im Jahre 1250 stieg Walter von Oca zum Kanzler des Königreiches Sizilien auf; seit 1255 führte er auch den Titel eines Kanzlers des Königreiches Jerusalem¹⁹. Nach 1263 verschwindet er aus den Quellen. Da Walters Karriere als kaiserlicher Gesandter vor seiner Wahl zum Erzbischof lag und er ausschließlich für die Staufer tätig war, steht Friedrich II. als Aussteller des Briefes zweifelsfrei fest.

Aus dem Inhalt des Briefes geht hervor, daß dem an Walter von Oca adressierten Brief ursprünglich die Kopie eines anderen, an einen König gerichteten Briefes beigegeben haben muß. Der Name des Königs ist nicht angegeben; es handelt sich jedoch sicherlich entweder um Ludwig IX. von Frankreich oder Heinrich III. von England. Walter wurde im Juni 1243 zu-

¹⁷) Zur Laufbahn Walters von Oca siehe Hans Martin Schaller, Die staufische Hofkapelle im Königreich Sizilien, DA 11 (1954/55) S. 497 f. und ders., Die Kanzlei Kaiser Friedrichs II. S. 246 sowie August Fölz, Kaiser Friedrich II. und Papst Innocenz IV. (1905) S. 156–158, Kantorowicz, Petrus de Vineia in England S. 64 f. und Hilpert, Kaiser- und Papstbriefe S. 132–152.

¹⁸) Matthäus Paris, Ex Historia Anglorum, ed. F. Lieberman, MGH SS 28 (1888) S. 419. Kantorowicz' Zusammenfassung der England-Reisen Walters von Oca S. 65 Nr. 81 wurde von Hilpert erweitert und korrigiert, siehe Anm. 17.

¹⁹) Helene Arndt, Studien zur inneren Regierungsgeschichte Manfreds (1911) S. 7; Heinz Hartmann, Die Urkunden Konrads IV., AUF 18 (1944) S. 38–163, bes. S. 135–146.